



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Deutscher Agrar- außenhandel 2011

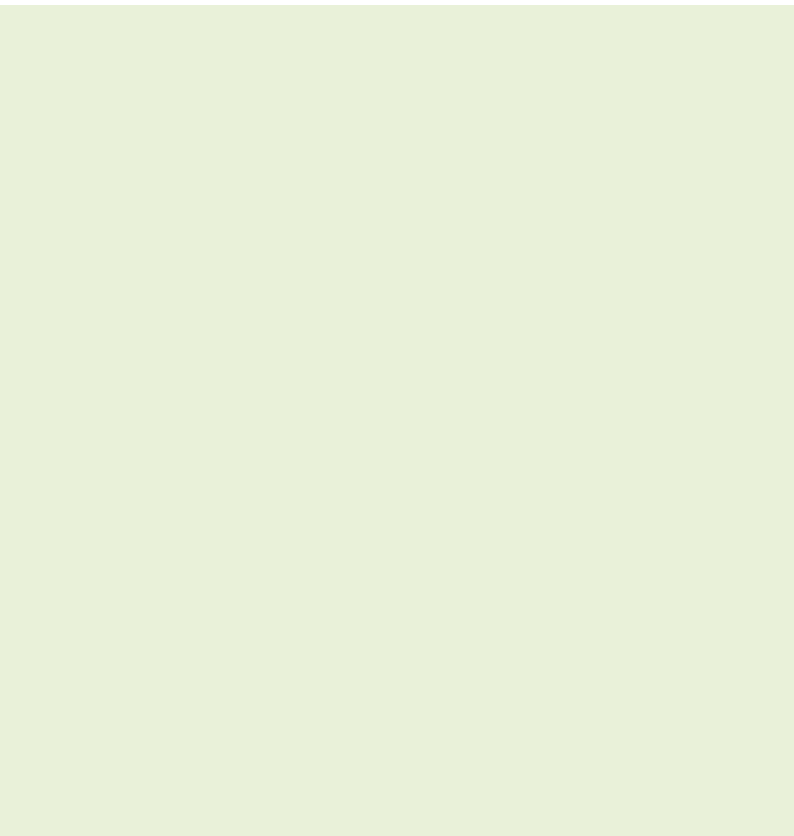
Daten und Fakten





Deutscher Agrar- außenhandel 2011

Daten und Fakten



Inhalt

Vorwort	6
I. Außenhandel 2011 im Überblick	8
Deutscher Außenhandel insgesamt	8
Deutscher Agraraußenhandel	8
II. Deutscher Agraraußenhandel nach Ländern	10
Deutscher Agraraußenhandel mit den EU-Staaten	10
Deutscher Agraraußenhandel mit Drittländern	17
III. Deutscher Agraraußenhandel nach Warengruppen	18
1. Struktur des Exports	18
2. Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und wichtigen Ländern	20
IV. Die Außenwirtschaftsförderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	28
V. Übersichten	35

Liebe Leserinnen und Leser,

die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft ist gut aufgestellt für die internationalen Märkte. Hochwertige Produkte „Made in Germany“ sind weltweit gefragt. Allein 2011 wurden Erzeugnisse der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit einem voraussichtlichen Wert von rund 60 Milliarden Euro exportiert. Das ist ein neuer Rekord. Zu dieser Leistung gratuliere ich den deutschen Unternehmen ganz herzlich!

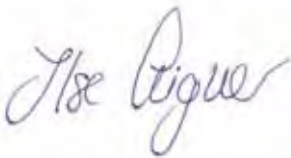
Auch die Ergebnisse der ersten Monate des Jahres 2012 stimmen positiv: Agrarprodukte bleiben wahre Exportschlager. Und es geht weiter aufwärts! Besonders erfreulich ist aus meiner Sicht die Entwicklung der Ausfuhren in Drittländer. Hier konnte ein Anstieg um mehr als 17 % verzeichnet werden. Das zeigt, dass es deutschen Unternehmen immer besser gelingt, die enormen Chancen der wachstumsstarken Regionen dieser Welt zu nutzen.

Doch es gibt noch immer viele Unternehmen, die das Exportpotential ihrer Spezialitäten nicht ausschöpfen. Deshalb wird das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auch weiterhin insbesondere kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen, neue Märkte zu



erschließen und bestehende zu pflegen. Besonders im Fokus stehen Unternehmen mit wenig Exporterfahrung. Zur Hilfestellung für diese Unternehmen halten wir eine Reihe von Exportförderinstrumenten bereit. Sie reichen von Marktstudien, Informations- und Schulungsveranstaltungen im In- und Ausland bis hin zu Geschäftsreisen mit Importeursvermittlung im Zielland.

Ich lade alle Unternehmen ausdrücklich dazu ein, die großen Chancen zu nutzen, die ihnen der Export bietet!



Ilse Aigner
Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Methodischer Hinweis:

In dieser Broschüre werden **vorläufige unrevidierte Ergebnisse** für den Gesamtaußenhandel und den Handel mit Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft für das Jahr 2011 dargestellt. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden im Text deshalb Änderungsraten gegenüber dem *vorläufigen* Vorjahresergebnis dargestellt.

Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2011 werden erst im Herbst 2012 vorliegen.

I. Außenhandel 2011 im Überblick

Deutscher Außenhandel insgesamt

Der **deutsche Außenhandel** insgesamt entwickelte sich im Jahr 2011 dynamisch. Es wurden Waren im Wert von 1.060 Mrd. € ausgeführt und Waren im Wert von 902 Mrd. € eingeführt. Damit lagen die deutschen Ausfuhren um 10,5 % und die Einfuhren um 11,9 % höher als im Vorjahr. Das größere Plus bei den Einfuhren ist in stärkerem Maße durch höhere Einfuhrpreise verursacht, insbesondere bedingt durch die Preisentwicklung bei Energieerzeugnissen. Trotz des größeren Anstiegs der Einfuhrwerte ist der Saldo des Gesamthandels weiter gestiegen. Die Außenhandelsbilanz schloss im Jahr 2011 mit einem Überschuss von 158,2 Mrd. € ab (+ 4,9 Mrd. € gegenüber Vorjahr).

Deutscher Agraraußenhandel

Der Außenhandel mit Agrar- und Ernährungsgütern wuchs ebenfalls. Die deutschen Ausfuhren erreichten im Kalenderjahr 2011 nach vorläufigen Daten 56,1 Mrd. € und lagen damit um 8,3 % höher als im Vorjahr (51,8 Mrd. €). Die Export-Monatswerte verzeichneten seit Sommer 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehr hohe Wachstumsraten (November 2010: +18 %) und überschritten im gesamten ersten Halbjahr

2011 durchweg die 10 %-Marke. Im zweiten Halbjahr 2011 lagen die monatlichen Wachstumsraten deutlich niedriger. Dies ist auch ein Indiz für die Konjunkturaussichten in wichtigen Bestimmungsländern.

Einschließlich Nachmeldungen und Zuschätzungen ist für 2011 mit einem Jahresergebnis von 59 bis 60 Milliarden Euro zu rechnen. Damit erreicht der deutsche Agrarexport eine weitere Höchstmarke.

Die deutschen **Einfuhren** an Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft wuchsen auf 65,6 Mrd. € (+8,2 %). Der **Saldo des Agrarhandels** ist damit nach wie vor negativ. Er lag – im Vergleich der vorläufigen Ergebnisse – auf einem im Absolutbetrag geringfügig höheren Niveau von -9,5 Mrd. € (2010: -8,9 Mrd. €). Während der Agraraußenhandel mit Mitgliedstaaten der Europäischen Union per saldo nahezu ausgeglichen ist, resultiert der negative Saldo fast ausschließlich aus dem Handel mit Drittstaaten.

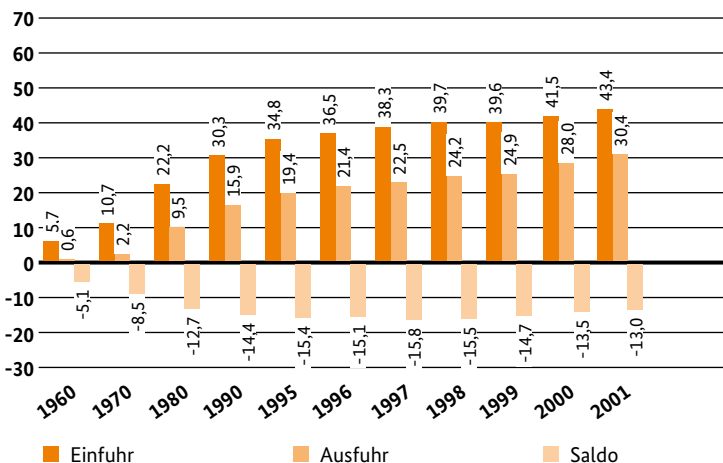
Der Anstieg der Agraraußenhandelswerte war 2011 in beiden Handelsrichtungen auf höhere Durchschnittswerte zurückzuführen. Die sog. Volumina (preisbereinigte Angaben) waren dagegen in der Summe rückläufig.

Nach Angaben der WTO steht Deutschland im **Weltagrарhandel** bei den Einfuhren an zweiter Stelle und bei den Ausfuhren auf Platz drei. Dies zeigt die intensive Handelsverflechtung Deutschlands auch in diesem Wirtschaftssektor. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Platz Deutschlands in dieser Rangfolge unverändert.

Die deutschen Agrarexporte haben sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Seit der Wiedervereinigung haben sie sich mehr als verdreifacht. Für die deutsche Land- und Ernährungswirtschaft steigt die Bedeutung des Exports damit kontinuierlich. Bezogen auf die Verkaufserlöse der Landwirtschaft zeigen aktualisierte Schätzungen, dass inzwischen rund 25 % der Verkaufserlöse indirekt aus dem Export von Agrar- und Ernährungsgütern resultieren.

Deutscher Agraraußenhandel 1960 bis 2011 – vorläufig

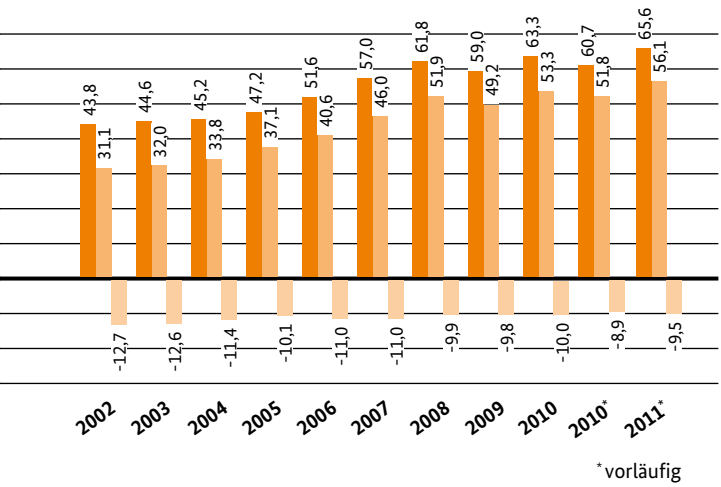
Milliarden €



II. Deutscher Agraraußenhandel nach Ländern

Deutscher Agraraußenhandel mit den EU-Staaten

Die Mitgliedstaaten der EU-27 waren mit einem Anteil von rd. 76 % an den Ausfuhrungen und 65 % an den Einfuhren weiterhin die wichtigsten Handelspartner. Im Agrarhandel mit den EU-Mitgliedstaaten war erneut ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Versendungen übertrafen mit 42,8 Mrd. € das Vorjahresergebnis um 5,8 % und die Eingänge lagen mit knapp 43,0 Mrd. € um 3,9 % über dem vorläufigen Vorjahresergebnis. Der Saldo im Intra-Handel mit Agrar- und Ernährungsgütern ist demnach nahezu ausgeglichen. Das geringe Agrarhandelsdefizit im Intra-Handel betrug rd. 0,1 Mrd. €.



Deutsche Agrarausfuhr nach Warengruppen und Ländergruppen in Millionen €

Warengruppe	2000	2009
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	9.282	16.604
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	13.477	23.373
Genussmittel	4.602	8.285
Ernährungswirtschaft insgesamt darunter:	28.026	49.238
EU-27	22.069	39.573
EU-Mitgliedstaaten-12 ¹⁾	1.665	5.917
Drittländer	5.957	9.665
RUS/NUS u. übr. MOEL	1.017	2.265
ASEAN	234	330
Asien	2.079	2.729
Entwicklungsländer darunter:	2.820	3.795
LDC (am wenigsten entwickelten Länder)	.	298

1) Staaten, die am 01.05.2004 und am 01.01.2007 der EU beigetreten sind.



2010	2010 vorläufig	2011 vorläufig	Veränderung geg. Vj. vorläufig %
18.313	17.771	19.265	+ 8,4
24.873	24.109	25.812	+ 7,1
9.082	8.984	10.048	+ 11,8
53.315	51.822	56.142	+ 8,3
41.897	40.475	42.824	+ 5,8
6.442	6.249	7.071	+ 13,2
11.417	11.348	13.318	+ 17,4
2.857	2.845	3.126	+ 9,9
401	399	500	+ 25,4
3.133	3.124	3.976	+ 27,3
4.562	4.521	5.547	+ 22,7
360	359	394	+ 9,8

Quelle: Statistisches Bundesamt



Deutsche Agrarausfuhr nach Warengruppen und Ländergruppen
 in Millionen €

Warengruppe	2000	2009
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	11.169	15.205
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	23.470	33.930
Genussmittel	5.388	8.369
Ernährungswirtschaft insgesamt	41.484	58.952
darunter:		
EU-27	28.796	41.150
EU-Mitgliedstaaten-12 ¹⁾	1.721	4.815
Drittländer	12.688	17.801
RUS/NUS u. übr. MOEL	480	588
ASEAN	1.203	1.739
Asien	2.551	3.931
Entwicklungsländer	9.002	13.559
darunter:		
LDC (am wenigsten entwickelten Länder)	.	613

1) Staaten, die am 01.05.2004 und am 01.01.2007 der EU beigetreten sind.

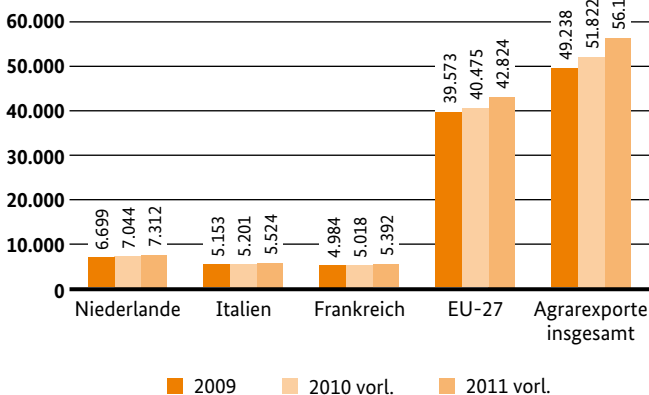
Unter den EU-27 bestehen besonders intensive Agrarhandelsbeziehungen zu den Niederlanden. Sie sind aus deutscher Sicht wichtigster Lieferant und zugleich wichtigster Abnehmer. Mit einem Anteil von 17,1 % an den deutschen Agrarexporten in die EU waren die Niederlande größter Abnehmer, danach folgten Italien (12,9 %) und Frankreich (12,6 %). Diese Rangfolge ist in den letzten Jahren unverändert geblieben.

2010	2010 vorläufig	2011 vorläufig	Veränderung geg. Vj. vorläufig %
16.497	15.762	16.572	+ 5,1
36.208	34.656	36.875	+ 6,4
9.166	8.981	10.999	+ 22,5
63.308	60.674	65.637	+ 8,2
43.596	41.328	42.956	+ 3,9
5.163	4.881	5.351	+ 9,6
19.711	19.346	22.681	+ 17,2
574	570	732	+ 28,6
2.036	2.003	2.404	+ 20,0
4.628	4.565	5.285	+ 15,8
15.014	14.745	17.212	+ 16,7
724	725	894	+ 23,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

Entwicklung der deutschen Agrarexporte in die wichtigsten Länder

Millionen €

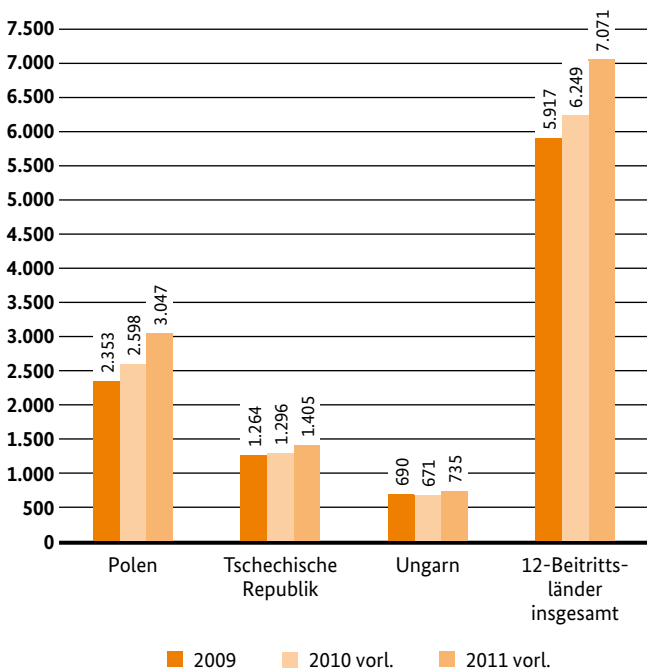


Der Agrarhandel mit den 12 ab dem Jahr 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten (EU-12) wuchs in beiden Richtungen stärker als der gesamte Intrahandel. Die Ausfuhren beliefen sich wertmäßig auf 7,1 Mrd. € (13,2 % mehr als im Vorjahr) und die Einfuhren auf 5,4 Mrd. € (+ 9,6 %). Der deutsche Ausfuhrüberschuss stieg weiter auf 1,7 Mrd. €.

Seit dem Beitrittsjahr 2004 haben sich besondere die Exporte an Agrar- und Ernährungsgütern nach Polen sehr dynamisch entwickelt. 2011 war Polen – wie bisher – wichtigster Handelspartner in der EU-12. Mit einem Exportwert von mehr als 3,0 Mrd. € wuchs der bereits in 2010 positive Agrarhandelsaldo auf rd. 200 Mio. €, während in früheren Jahren die polnischen Exporte die deutschen stets übertroffen hatten.

Entwicklung der deutschen Agrarexporte in die wichtigsten Beitrittsländer

Millionen €



Deutscher Agraraußenhandel mit Drittländern

Der Handel mit den Drittländern gewinnt fortlaufend an Bedeutung. Die Agrarexporte nahmen um 17,4 % auf 13,3 Mrd. € zu, also wesentlich stärker als die Versendungen in EU-Mitgliedstaaten. Somit sind bereits 24 % der Ausfuhren für Drittländer der EU-27 bestimmt. Für einzelne Produkte ist die Bedeutung des Drittlandsexport für die deutsche Ernährungsindustrie bereits seit langem sehr viel höher, etwa für Malz (69 %) und Hopfen (62 %).

Auch die Importe aus Drittländern lagen mit 22,7 Mrd. € um 17,2 % über dem Vorjahreswert. Das Agrarhandelsdefizit im Drittlandshandel stieg auf 9,4 Mrd. €.

Die mit Abstand größten Drittlandsmärkte der deutschen Ernährungsausfuhren sind Russland, die USA sowie – auf Grund ihrer geografischen Nähe – die Schweiz.

Die deutschen Agrarexporte nach Russland sind 2011 in einem insgesamt schwierigen Umfeld um 7,3 % auf rd. 1,9 Mrd. € gestiegen. Bei rückläufiger exportierter Tonnage an Fleisch und Milcherzeugnissen entstand dieses wertmäßige Plus durch eine stärker diversifizierte Struktur des Agrarexports.

Der Agrarhandel mit den **USA** hat sich nach Jahren der Stagnation seit 2009 recht erfreulich entwickelt. Im Jahr 2011 stiegen die deutschen Ausfuhren um 18 % auf 1,50 Mrd. €, die Einfuhren aus den USA um 15 % auf 1,70 Mrd. €.

In die **Entwicklungsländer** wurden im Jahr 2011 Agrar- und Ernährungsgüter im Wert von 5,5 Mrd. € exportiert, ein Plus von 22,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die größten Wachstumsraten wurden dabei meist in Schwellenländern Ost- und Südasiens erzielt, so in der Volksrepublik China (+ 84 % auf 379 Mill. €) und Südkorea (+ 92 % auf 267 Mill. €).

Die Importe erhöhten sich um 16,7 % auf 17,2 Mrd. €, mit anderen Worten kamen etwa drei Viertel der Agrareinfuhren aus Drittländern aus einem Entwicklungsland. Davon entfiel der größte Anteil auf Südamerika (MERCOSUR-Staaten zusammen 4,9 Mrd. €, darunter Brasilien 3,7 Mrd. €) sowie Südostasien (ASEAN-Staaten 2,4 Mrd. €). Auf die Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder (LDC's) entfielen lediglich 0,9 Mrd. €.

III. Deutscher Agraraußenhandel nach Warengruppen

1. Struktur des Exports

Vom gesamten Exportwert der Agrar- und Ernährungsgüter in Höhe von 56,1 Mrd. € im Jahr 2011 entfielen auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs 19,3 Mrd. € (+8,4 %), auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 25,8 Mrd. € (+7,1 %), auf Genussmittel 10,0 Mrd. € (+11,8 %) sowie auf lebende Tiere rd. 1,02 Mrd. € (+5,9 %). Langfristig hat der Anteil der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs sowie der Genussmittel



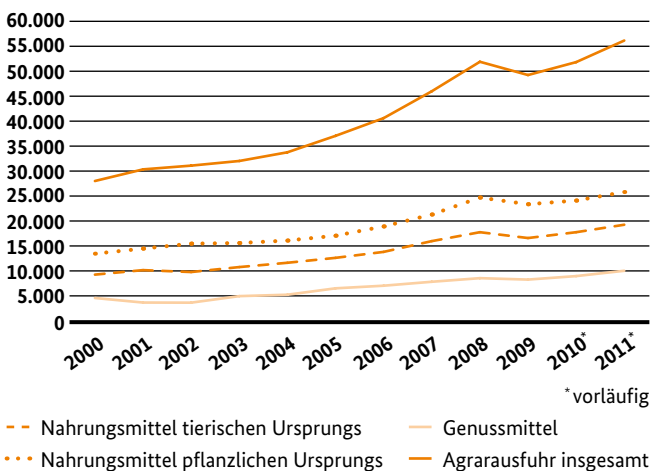
am gesamten Exportwert etwas zugenommen zu Lasten des Anteils der Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs sowie der lebenden Tiere.

Der deutsche Agrarexport wuchs 2011 wertmäßig in allen Produktgruppen mit Ausnahme von Obst und Gemüse. Die Tonnage stieg nur bei wenigen Produkten, vor allem bei Käse, Süßwaren, pflanzlichen Ölen, Tabak und Wein. Je nach Produktgruppe kann diese unterschiedliche Entwicklung von Wert und Menge Zeichen einer stärkeren Orientierung des Exports auf höherwertige Erzeugnisse sein; in vielen Fällen ist die Divergenz zwischen Wert- und Tonnageentwicklung allerdings auf das im Jahr 2011 allgemein hohe Weltmarktpreisniveau bei Agrarrohstoffen zurückzuführen.

In einer detaillierteren Analyse der Warenstruktur wird deutlich, dass es sich bei den Exporten zu einem sehr großen und wachsenden Anteil um Ernährungsgüter, darunter zum Teil hoch verarbeitete Erzeugnisse, handelt. Unverarbeitete Agrarerzeugnisse wie Getreide, Kartoffeln und frisches Obst und Gemüse haben noch einen Anteil von etwa 10 % an den Exporten.

Deutsche Agrarausfuhr nach Warengruppen

Millionen €



2. Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und wichtigen Ländern

Die Aus- und Einfuhr nach den bedeutendsten Warengruppen an Agrar- und Ernährungsgütern, unterteilt nach Handel mit den Mitgliedstaaten der EU sowie mit Drittländern, ergibt folgendes Bild:

Wertmäßige Entwicklung für die wichtigsten Produktgruppen des Agrarhandels 2011-vorläufig

Produktgruppe	insgesamt			
	Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	Veränderung in %	
			geg. vorl. Vj.	geg. endg. Vj.
Ausfuhr/ Versendungen				
Fleisch u. -erzeugnisse	8,3	14,7	+ 7,3	+ 4,0
Milch u. -erzeugnisse	8,1	14,4	+ 10,7	+ 8,3
Getreide, -erzeugnisse, Backwaren	6,7	11,8	+ 3,6	+ 1,0
Rohtabak u. -erzeugnisse	3,9	6,9	+ 12,1	+ 11,7
Kakao u. -erzeugnisse	3,4	6,0	+ 8,7	+ 7,8
Ölsaaten u. -produkte	2,9	5,2	+ 21,0	+ 15,3
Einfuhr/Eingänge				
Ölsaaten u. -produkte	7,7	11,7	+ 27,0	+ 23,0
Fleisch u. -erzeugnisse	6,0	9,1	+ 5,1	- 0,5
Milch u. -erzeugnisse	5,4	8,3	+ 10,0	+ 6,4
Getreide, -erzeugnisse, Backwaren	4,4	6,7	+ 14,0	+ 8,8
Kaffee	4,3	6,6	+ 44,6	+ 43,7
Zubereitungen, Konserven, Säfte a. Obst u. Gemüse	4,1	6,2	+ 9,1	+ 3,5
Frischobst, Südfrüchte	3,9	5,9	- 1,3	- 7,6



EU-27			Drittländer		
Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	% Veränd. geg. vorl. Vj.	Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	% Veränd. geg. vorl. Vj.
6,8	15,8	+ 2,6	1,5	11,3	+ 35,0
6,8	15,8	+ 9,2	1,3	10,0	+ 19,1
5,0	11,6	+ 4,5	1,7	12,6	+ 0,8
2,5	5,7	+ 9,0	1,4	10,6	+ 17,9
2,6	6,1	+ 7,1	0,8	6,0	+ 14,3
2,4	5,6	+ 14,3	0,5	4,0	+ 64,7
3,7	8,6	+ 30,9	4,0	17,6	+ 23,6
4,6	10,8	+ 3,0	1,4	6,1	+ 12,8
5,0	11,7	+ 9,4	0,4	1,7	+ 18,2
4,0	9,3	+ 14,0	0,4	1,8	+ 7,0
0,6	1,5	+ 35,7	3,7	16,3	+ 46,3
2,6	6,0	+ 3,6	1,5	6,5	+ 20,3
2,2	5,1	- 4,0	1,7	7,3	+ 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

→ Fleisch und Fleischwaren

81,8 % der deutschen Exporte an Fleisch und Fleischwaren im Wert von insgesamt 8,3 Mrd. € (+7,3 %) gingen in die EU. Dabei überwiegen Schweinefleisch und daraus gewonnene Erzeugnisse. Die Produktgruppe Fleisch und Fleischwaren wuchs bei mittelfristiger Betrachtung sehr kräftig und hatte 2011 am gesamten Agrarexport einen Anteil von 14,7 %.

Hauptabnehmer war Italien (1,06 Mrd. €). Damit gingen 12,8 % der deutschen Fleisch- und Fleischwarenexporte dorthin. Zweitgrößter Abnehmer waren die Niederlande. Sie bezogen von uns Waren im Wert von 0,98 Mrd. €. Auf Russland als größten Drittlandsmarkt entfielen 566 Mill. €.

→ Milch und Milcherzeugnisse

Der Warenwert dieser Produktgruppe lag mit 8,1 Mrd. € um 10,7 % höher als im Vorjahr). Dieses wertmäßige Wachstum ist bei den meisten Milcherzeugnissen ausschließlich auf höhere Durchschnittserlöse zurückzuführen (höhere Preise sowie ggf. Struktureffekte durch Sortimentsveränderungen). Allein auf Käse entfällt ein Wert von rd. 3,3 Mrd. €. Der Drittlandsexport wird für die deutsche Milchwirtschaft immer bedeutender. Gleichwohl wurden 83,5 % des Warenwertes an Milch und Milcherzeugnissen in die EU-27 exportiert. Milch und Milcherzeugnisse hatten am gesamten deutschen Agrargüterexport einen Anteil von 14,4 %.

Wichtigstes Abnehmerland war Italien, das für 1,53 Mrd. € Milch und Milcherzeugnisse aus Deutschland kaufte. Damit hatte der Italienexport an dieser Produktgruppe einen Anteil von 18,9 %. An zweiter Stelle rangierten die Niederlande, die aus Deutschland Milch und Milchprodukte im Wert von 1,32 Mrd. € bezogen, ein Anteil von 16,4 %.



→ Getreide, -erzeugnisse, Backwaren

Mit 11,8 % hatte auch diese Warengruppe (Exportwert 6,7 Mrd. €, +3,6 %) einen beachtlichen, wenn auch in den letzten Jahren sinkenden Anteil am gesamten Agrarexport. Exportiert wurde Getreide im Wert von rd. 2 Mrd. €, wobei die Tonnage auf Grund der kleinen deutschen Getreideernte im Jahr 2011 mit 8,9 Mill. t deutlich niedriger ausfiel als in den Vorjahren. Den wertmäßig größeren Exportanteil machen Verarbeitungserzeugnisse aus, unter denen Backwaren mit 2,6 Mrd. € den wichtigsten Posten darstellen. Vom gesamten Warenwert der Produktgruppe gingen 5,0 Mrd. € (entspricht 74,8 %) in die EU-27, mit anderen Worten entfiel im Vergleich zu anderen Produktgruppen ein relativ hoher Anteil auf den Export in Drittstaaten.

In die Niederlande wurden Produkte im Wert von 1,01 Mrd. € ausgeführt, was einem Anteil von 15,2 % an dieser Produktgruppe entspricht. An zweiter Stelle lag Frankreich, das Waren in Höhe von 731 Mill. € (= 11,0 % Anteil an dieser Gruppe) aus Deutschland einfuhrte. Je nach Produkt sind verschiedene Drittlandsmärkte relevant: Weizen wurde vor allem in arabische Staaten geliefert. Für Backwaren sind Nordamerika und die Schweiz die wichtigsten Drittlandsbestimmungen.



→ Rohtabak und Tabakerzeugnisse

Die Tabakwirtschaft ist mit einem Warenwert von 3,9 Mrd. € (+12,1 %) und einem Anteil von 6,9 % am Agrarexport beteiligt. Hiervon gingen Güter im Wert von 2,5 Mrd. € (= 63,5 %) in die EU-Mitgliedstaaten.

→ Kakao und -erzeugnisse

Deutschland exportierte Kakao und darauf basierende Erzeugnisse im Wert von rd. 3,4 Mrd. € (+8,7 %). Dazu gehören insbesondere Schokolade, Pralinen und andere kakaohaltige Lebensmittelzubereitungen im Wert von 2,7 Mrd. €. Vom Exportwert der gesamten Produktgruppe entfielen 2,6 Mrd. € (76,5 %) auf die EU-Mitgliedstaaten. Die größten Drittlandsmärkte bilden die Vereinigten Staaten und Russland mit jeweils mehr als 130 Mill. Exportwert.

→ Ölsaaten und -produkte

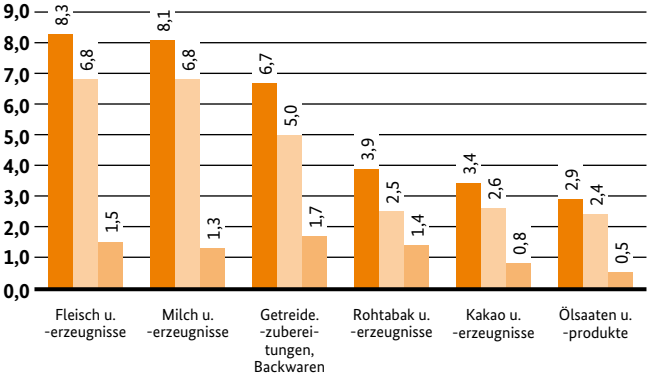
Der Exportwert dieser Warengruppe betrug 2,9 Mrd. € (+21,0 %); der wertmäßige Anteil am gesamten Agrarexport lag bei 5,2 %. Innerhalb der Produktgruppe dominiert die Ausfuhr von pflanzlichen Ölen und Fetten mit rd. 2,0 Mrd. €. Vom Warenwert der gesamten Produktgruppe machten Versendungen in die EU-27 rd. 2,4 Mrd. € (81,8 %) aus.

Deutscher Agrarhandel nach wichtigen Produktgruppen 2011 – vorläufig

Ausfuhr

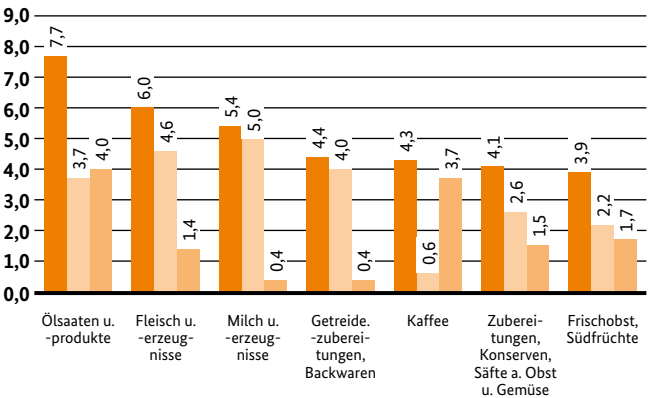
Milliarden €

Welt EU Drittländer



Einfuhr

Milliarden €



Es bleibt festzuhalten:

- Der deutsche Außenhandel insgesamt verzeichnete nach den Einbußen im Krisenjahr 2009 hohe Zuwächse. Im Jahr 2011 lagen die deutschen Ausfuhren um 10,5 % und die Einfuhren um 11,9 % höher als im Vorjahr.
- Die deutschen Ausfuhren von Agrar- und Ernährungsgütern sind in ähnlichem Maße gestiegen wie der Gesamthandel. Für das Jahr 2011 beträgt die Wachstumsrate 8,3 %. Die deutschen Agrareinfuhren wuchsen um 8,2 %. Der Anstieg der Agraraußenhandelswerte war 2011 in beiden Handelsrichtungen auf höhere Durchschnittswerte zurückzuführen. Die sog. Volumina (preisbereinigte Angaben) waren in der Summe rückläufig.
- Insbesondere die Ausfuhren an Ölsaaten und -produkten konnten dem Wert nach erheblich zulegen, aber auch bei Milcherzeugnissen waren zweistellige Wachstumsraten zu verzeichnen. Demgegenüber verlief die wertmäßige Entwicklung bei Fleisch und Fleischerzeugnissen sowie Getreide, -erzeugnissen und Backwaren eher verhalten.



- Das anerkannt hohe Qualitätsniveau deutscher Erzeugnisse, das mehr und mehr durch die Einführung stufenübergreifender Qualitätssicherungssysteme ergänzt wird, ist eine gute Ausgangsbasis für weitere Exporterfolge. Vor allem bei hochwertigen Veredelungserzeugnissen (mit hoher Wertschöpfung) ist die deutsche Ernährungsindustrie besonders stark und auf den Auslandsmärkten konkurrenzfähig.
- Der Export in Drittstaaten gewinnt auch für Ernährungsgüter immer größere Bedeutung. Die Drittlandsexporte lagen im Kalenderjahr 2011 um 17,4 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, während der Handel mit den EU-Mitgliedstaaten nur um 5,8 % wuchs.
- Auf den Wachstumsmärkten in Asien mit großem Nachfragepotential wie in China, Vietnam und Indien sind zwar auch ansehnliche Steigerungen erzielt worden. Das Agrarexportvolumen in diese Staaten ist bei wachsender Kaufkraft der dortigen Bevölkerung und dem weiteren Abbau von Handelshemmnissen noch sehr viel weiter ausbaufähig.
- Die deutsche Landwirtschaft erzielt inzwischen rund 25 % ihrer Verkaufserlöse aus dem Agrarexport, also etwa jeden vierten Euro, mit dem Verkauf ihrer Produkte außerhalb der Landesgrenzen.
- Die endgültigen Zahlen für 2011 (im Herbst 2012) dürften einen deutschen Agrarexport von schätzungsweise 59 bis 60 Mrd. € nachweisen. Damit erreicht der deutsche Agrarexport eine weitere Höchstmarke.

IV. Die Außenwirtschaftsförderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Die Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft sind mit ihren Exportbemühungen auf gutem Wege. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sollten aber das vorhandene Potenzial noch intensiver nutzen. Gerade wachstumsstarke aufstrebende Schwellenländer mit zunehmender Nachfrage, aber auch Industriestaaten mit hoher Kaufkraft, sollten noch stärker in den Fokus rücken.

Beim Handel mit Erzeugnissen tierischer Herkunft ist in der Regel erforderlich, mit dem Zielland Einvernehmen über den lebensmittelhygienischen und tiergesundheitlichen Standard der Importprodukte zu erzielen. Entsprechende veterinärrechtliche Vereinbarungen sind somit häufig zentrale Voraussetzung für die Realisierung von Verkäufen. Die Zuständigkeit für Verhandlungen mit Drittländern über Angelegenheiten des Veterinärrechts liegt grundsätzlich bei der Europäischen Kommission. In Anbetracht der Vielfalt möglicher Außenhandelsbeziehungen und spezieller nationaler Präferenzen kann die Europäische Kommission dieses Mandat nicht im notwendigen Umfang wahrnehmen, so dass den Mitgliedstaaten auf technischer Ebene die Möglichkeit zu eigenen bilateralen Verhandlungen mit einzelnen Drittländern bleibt.

In diesem Rahmen konnte BMELV in Bezug auf die Ausfuhr von Schweinefleisch insbesondere Erfolge mit China, Japan und Korea verzeichnen; nach langwierigen fachlichen Verhandlungen gelang es, diese Märkte grundsätzlich für Exporte aus Deutschland zu öffnen. Allerdings gilt dies nur für Betriebe, die nach den jeweiligen Voraussetzungen des Einfuhrlandes entsprechend autorisiert wurden. Sowohl in Bezug auf China wie Südkorea gelang es im Jahr 2011, die Zahl dieser Betriebe zu erhöhen.

Mit Südafrika konnten Bedingungen für die Ausfuhr von Rind- und Geflügelfleisch vereinbart werden.



Mit der Gründung der Zollunion (ZU) zwischen der Russischen Föderation, Weißrussland und Kasachstan im Jahr 2010 haben sich die Einfuhrbedingungen für Tiere und tierische Erzeugnisse in diese drei Länder geändert. Das betrifft zum einen die Modalitäten für die Listung der Lebensmittelbetriebe, zum anderen die veterinärhygienischen Anforderungen an die Betriebe. Hierzu müssen aufwändige Leitlinien erarbeitet werden, um diesen für Deutschland wichtigen Drittlandsmarkt offen zu halten.

Im Mai 2011 konnten die Verhandlungen mit dem Veterinär- dienst der Vereinigten Arabischen Emirate über eine bilaterale Veterinärbescheinigung für die Ausfuhr von Zuchtrindern erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Oktober 2011 wurde mit der Türkei eine Veterinärbescheinigung für die Ausfuhr von Zuchtrindern erfolgreich abge- stimmt. Damit wurde das seit dem Jahre 2000 bestehende Einfuhrverbot wegen BSE von türkischer Seite aufgehoben. Die Einfuhr aus den Bundesländern Brandenburg und Schleswig- Holstein ist aufgrund der zuletzt im November 2009 aufgetre- tenen Fälle von Blauzungenkrankheit jedoch noch verboten.



Im Bereich der Pflanzengesundheit wurde in mehreren Sektoren für einen möglichen Export von Pflanzen oder pflanzlichen Produkten fachliche Unterstützung geleistet.

Um einen Export von Speisekartoffeln nach Thailand zu ermöglichen, konnten sich bei einer Bereisung von Kartoffelanbaugebieten in Niedersachsen Pflanzenschutzexperten aus Thailand von der Qualitätssicherung und dem Überwachungssystem in Deutschland überzeugen, so dass derzeit Speisekartoffeln nach Thailand exportiert werden. Es wird geprüft, ob der Export auch in andere Länder Südostasiens erfolgen kann.

Aufgenommen wurden die Verhandlungen über mögliche Exporte von Äpfeln und Birnen in die USA. Die an die USA übermittelten relevanten Schaderregerlisten werden durch die dortigen Behörden zur Zeit bewertet.

Grundsätzlich richtet sich die Außenwirtschaftsförderung des BMELV insbesondere an die kleinen und mittleren Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Sie sind in besonderem Maße auf fachliche, aber auch finanzielle Hilfen für ihre Exportbemühungen auf wachstumsstarken, aufstrebenden Schwellenländern mit zunehmender Nachfrage sowie



Industriestaaten mit hoher Kaufkraft angewiesen. Wie der deutsche Mittelstand insgesamt, bilden sie das Rückgrat der Branche und sichern und schaffen Arbeitsplätze insbesondere in den ländlichen Regionen Deutschlands.

Das BMELV hat ihnen deshalb in der Vergangenheit Hilfe geleistet und will auch zukünftig vorrangig diese Unternehmen unterstützen.

So haben 2011 über 20 von deutschen Auslandshandelskammern organisierte Kontaktbörsen, Markterkundungsreisen und Geschäftsreisen mit konkreter Importeursvermittlung sowie eine Fülle von Fachveranstaltungen der Wirtschaftsverbände zu den gestiegenen Exporten der Branche beigetragen. All diese Aktivitäten erfolgten mit finanzieller Unterstützung des BMELV.

Hinzu kamen 40 Firmengemeinschaftsbeteiligungen des BMELV auf Messen weltweit. Sie vervollständigen die offiziellen Beteiligungen des BMELV an internationalen Fach- und Leitmessen als eines der wichtigsten und effizientesten Marketinginstrument für die deutsche Wirtschaft unter dem Dach von „Made in Germany“.

In Abstimmung mit den Fachverbänden der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft beteiligte sich BMELV im Jahre 2011 weltweit an insgesamt 40 branchenspezifischen Leit- und Fachmessen mit 35 Firmengemeinschaftsbeteiligungen und 5 Informationsständen. Unter dem deutschem Dach präsentierten 500 Firmen neben ihrer Expertise ein breites Angebot an Produkten. Ein für die jeweiligen Zielmärkte maßgeschneidertes Programm fachlicher Begleitmaßnahmen, wie z. B. Store-Check-Touren, Kooperationsbörsen, Pressearbeit, Fachsymposien, Kontaktvermittlungen zu Importeuren und Facheinkäufern etc. ergänzte das Auslandsmesseprogramm des BMELV.

Unter gezielter Einbindung der Außenwirtschaftsförderinstrumente der Bundesregierung und der Wirtschaft hat das BMELV die wesentlichen Ziele, Zielgruppen und Inhalte seiner Exportförderung im „Programm zur Förderung der Exportaktivitäten der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft“ verankert. Das Programm enthält eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten für Maßnahmen der Wirtschaft zur Marktpflege und Markterschließung sowie zur Kooperation in Fragen der Qualitätssicherung und des Verbraucherschutzes.



Ergänzt wird dieser Ansatz durch eine eigenständige sektorspezifische Exportförderpolitik des BMELV in enger Abstimmung mit der Wirtschaft. Dazu werden im Auftrag des BMELV z. B. weltweit Markterkundungsreisen und Geschäftsreisen mit Importeursvermittlung in den Zielländern durchgeführt, ebenso wie Multiplikatorenreisen für Einkäufer, Journalisten u. a. aus den Zielländern nach Deutschland, die Unterstützung von Informationsreisen ausländischer Behördenvertreter sowie Kongresse und imagefördernde Maßnahmen.

Weiterhin sind Wirtschaftsdelegationsreisen mit Begleitung der Hausleitung ins Ausland sowie Schulungsangebote für Exporteinsteiger in Deutschland und für Mitarbeiter der deutschen Auslandshandelskammern im Ausland Teil dieses Maßnahmenpaketes.

Insgesamt stellt BMELV für die Außenwirtschaftsförderung im Jahre 2012 rund 9,5 Millionen Euro zur Verfügung: Rund 5,5 Millionen Euro für das Auslandsmesseprogramm und 4 Millionen Euro zur Stärkung der Außenhandelsbeziehungen.

Nähere Informationen finden Sie unter

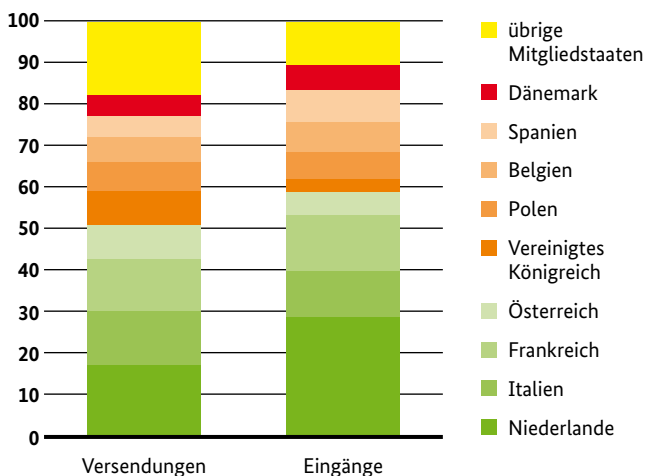
www.agrarexportfoerderung.de

Detailinformationen zum deutschen Außenhandel, u. a. Produkttabellen nach Ländergruppen und einzelnen Ländern, können unter www.bmelv-statistik.de abgerufen werden.



V. Übersichten

Länderstruktur des deutschen Agrarhandels mit den EU-Mitgliedstaaten 2011



Quelle: Statistisches Bundesamt

	Anteile (%) an den	
	Versendungen	Eingängen
Niederlande	17,1	28,7
Italien	12,9	11,0
Frankreich	12,6	13,7
Österreich	8,4	5,5
Vereinigtes Königreich	8,0	3,0
Polen	7,1	6,6
Belgien	6,1	7,3
Spanien	5,1	7,7
Dänemark	4,9	6,1
übrige Mitgliedstaaten	17,8	10,4

Deutscher Agrarhandel ¹⁾ 2010 im internationalen Vergleich

Rangfolge	Mrd. US-\$
1. Agrarausfuhr ²⁾	
USA	112,3
Niederlande	75,8
Deutschland	68,6
Frankreich	62,6
Brasilien	60,8
VR China	44,1
Spanien	37,2
Kanada	37,2
Belgien	36,3
Italien	35,2
2. Agrareinfuhr ²⁾	
USA	97,3
Deutschland	81,9
Japan	64,0
VR China	59,5
Vereinigtes Königreich	53,8
Frankreich	51,6
Niederlande	51,5
Italien	44,7
Russland	34,4
Belgien	32,9
3. Agrarnettoein-/-ausfuhren	
Ausfuhr Rangfolge	Überschuss Mrd. US-\$
Brasilien	52,5
Argentinien	32,3
Niederlande	24,3
Thailand	16,4
USA	15,0
Indonesien	14,2
Neuseeland	13,7
Australien	12,1
Frankreich	11,0
Malaysia	10,8

1) „Food“ in der Abgrenzung der WTO nach dem internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC, Abschnitte 0, 1 und 4 sowie Abteilung 22), einschl. EU-Intrahandel.

2) Einfuhr cif, Ausfuhr fob.

Mrd. €	Anteil an Weltein-/ ausfuhr (%)
84,7	10,0
57,2	6,8
51,8	6,1
47,2	5,6
45,9	5,4
33,3	3,9
28,1	3,3
28,0	3,3
27,3	3,2
26,6	3,1
73,4	8,2
61,8	6,9
48,3	5,4
44,9	5,0
40,6	4,6
38,9	4,4
38,9	4,4
33,7	3,8
26,0	2,9
24,8	2,8
Einfuhr Rangfolge	Überschuss Mrd. US-\$
Japan	59,3
Vereinigtes Königreich	28,1
Russland	22,8
China	15,4
Korea, Rep.	14,1
Deutschland	13,3
Hongkong	11,9
Saudi-Arabien	11,2
Italien	9,4
Verein. Arab. Emirate	7,7

Quelle: WTO-Datenbank, Oktober 2011.

**Deutsche Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2005 bis 2011-vorl.**

Partnerland	2005	2006	2007
	Millionen Euro		
Niederlande	5.608,5	5.848,5	6.723,7
Italien	4.220,9	4.562,5	5.069,6
Frankreich	3.954,7	4.224,8	4.638,7
Österreich	2.719,1	2.925,1	3.318,2
Verein. Königreich	2.620,3	2.802,5	3.474,9
Polen	971,3	1.210,8	1.740,6
Belgien	1.983,1	2.074,5	2.350,9
Spanien	2.239,9	2.206,7	2.232,1
Dänemark	1.461,0	1.674,3	1.828,5
Tschech. Rep.	780,1	854,4	1.106,1
Schweden	823,5	848,7	1.007,3
Griechenland	684,5	772,2	853,6
Ungarn	464,9	567,5	631,3
Finnland	387,0	427,4	496,1
Rumänien	225,4	273,1	317,4
Slowakei	167,8	179,6	244,2
Portugal	355,8	426,8	397,8
Irland	241,7	299,8	363,0
Luxemburg	226,6	233,6	274,9
Slowenien	124,8	112,7	146,6
Litauen	125,8	126,9	158,9
Bulgarien	79,3	106,0	102,9
Lettland	77,9	87,9	100,7
Estland	48,5	55,2	61,2
Zypern	40,7	55,6	46,9
Malta	14,5	16,3	17,1
EU-27	30.647,8	32.973,6	37.702,7
Russland	952,8	1.233,8	1.316,1
Schweiz	767,5	972,2	1.081,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

2008	2009	2010	2010 – vorl.	2011 – vorl.
Millionen Euro				
7.290,3	6.699,1	7.474,5	7.043,5	7.312,3
5.466,2	5.153,4	5.320,9	5.201,4	5.523,5
5.177,2	4.984,2	5.174,0	5.017,5	5.392,2
3.597,3	3.529,0	3.685,9	3.520,6	3.605,7
3.699,7	3.343,7	3.469,1	3.406,6	3.441,4
2.410,4	2.352,7	2.674,5	2.597,8	3.047,1
2.553,9	2.317,8	2.479,7	2.390,5	2.610,6
2.193,6	2.167,4	2.203,8	2.153,5	2.176,5
2.194,9	1.989,2	2.092,8	2.028,2	2.111,3
1.260,0	1.263,8	1.338,9	1.295,9	1.405,3
1.130,2	1.034,7	1.113,5	1.064,6	1.159,4
890,4	893,2	832,3	828,1	803,7
695,2	689,7	687,6	670,9	735,0
528,2	499,1	539,2	526,2	552,4
506,6	489,2	465,0	448,7	512,2
299,0	305,6	380,6	368,2	420,0
391,3	373,2	369,9	365,6	377,8
431,7	369,2	374,3	363,9	356,0
302,8	302,1	325,8	315,6	329,3
194,4	197,0	223,1	215,3	225,2
235,3	202,8	186,1	180,7	221,3
152,8	149,0	177,4	169,9	190,7
113,7	110,5	102,8	98,2	119,0
91,7	76,4	98,3	95,6	85,9
51,1	59,5	84,8	83,8	83,7
20,4	21,1	22,7	23,6	25,9
41.878,3	39.572,6	41.897,3	40.474,6	42.823,6
1.649,7	1.335,0	1.777,2	1.766,8	1.906,4
1.270,1	1.321,1	1.443,2	1.442,2	1.628,5

**Deutsche Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2005 bis 2011-vorl.**

Partnerland	2005	2006	2007
	Millionen Euro		
USA	985,1	1.131,5	1.142,9
Saudi Arabien	247,6	185,9	329,2
Norwegen	232,7	305,3	340,2
Türkei	245,3	230,6	267,8
Japan	332,5	365,6	470,9
Ukraine	148,6	203,0	262,8
Hongkong	76,7	79,1	117,6
VR China	51,1	79,5	95,9
Südafrika	65,3	100,3	71,0
Rep. Korea (Südk.)	57,2	69,7	88,4
Kroatien	154,5	173,6	168,7
Verein. Arab. Emirate	141,2	161,8	140,2
Kanada	161,2	178,1	196,8
Australien	84,1	103,6	120,5
Sudan	16,1	29,4	5,2
Algerien	64,6	47,9	93,4
Jordanien	47,4	77,3	89,8
Thailand	41,7	60,1	86,3
Brasilien	30,9	53,9	69,4
Malaysia	24,3	29,0	43,4
Israel	81,0	101,8	99,3
Iran	66,6	40,6	51,9
Ägypten	33,6	38,7	38,9
Belarus (Weißrussland)	49,3	74,4	69,2
Singapur	43,3	44,8	54,3
Aserbaidshan	34,9	58,3	72,9
Drittländer	6.414,9	7.640,6	8.284,0
Insgesamt	37.062,7	40.614,2	45.986,8

Quelle: Statistisches Bundesamt

2008	2009	2010	2010 – vorl.	2011 – vorl.
Millionen Euro				
1.089,7	1.048,5	1.267,7	1.266,3	1.499,1
368,4	345,7	461,2	458,3	673,6
405,9	410,7	438,5	435,6	539,0
229,9	291,6	365,4	363,7	449,1
532,6	439,9	425,4	425,3	443,3
366,4	292,4	340,4	340,2	395,5
203,1	224,9	251,7	251,4	389,1
104,6	123,4	205,5	205,8	378,6
114,8	205,1	268,4	264,2	284,5
86,7	86,8	139,4	138,8	267,3
202,2	207,4	227,6	227,2	251,6
238,7	234,8	251,8	256,5	244,6
209,2	183,2	213,6	213,4	237,8
146,3	161,7	184,8	184,9	209,0
25,2	59,5	92,3	92,3	171,7
161,6	113,3	101,7	99,9	145,7
24,6	30,0	113,9	113,0	117,5
106,9	82,4	105,2	105,2	116,9
95,7	107,6	129,0	128,9	113,1
36,8	48,4	71,7	71,7	109,6
91,7	75,1	89,5	89,8	108,3
229,2	246,0	143,2	143,0	106,7
45,5	96,2	101,4	101,4	102,3
102,5	63,6	90,0	89,9	102,0
47,7	57,5	71,6	71,3	96,9
89,1	81,0	88,3	88,4	90,5
10.014,8	9.665,3	11.417,2	11.347,5	13.318,3
51.893,2	49.237,9	53.314,5	51.822,2	56.141,8

**Deutsche Einfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2005 bis 2011-vorl.**

Partnerland	2005	2006	2007
	Millionen Euro		
Niederlande	8.882,4	9.815,6	10.783,3
Frankreich	4.759,2	5.037,2	5.428,7
Italien	4.236,5	4.430,9	4.721,5
Spanien	2.995,3	3.083,3	3.090,4
Belgien	2.516,8	2.776,4	2.930,0
Polen	1.536,3	1.930,6	2.469,7
Dänemark	2.131,7	2.360,1	2.394,0
Österreich	1.525,1	1.662,2	2.024,1
Verein. Königreich	882,6	988,3	1.190,1
Tschech. Rep.	515,9	599,3	817,8
Ungarn	555,1	551,2	673,0
Irland	900,9	1.106,6	1.127,0
Griechenland	568,9	587,5	581,6
Luxemburg	268,7	286,0	341,8
Schweden	142,2	169,0	219,3
Litauen	103,2	134,3	269,1
Rumänien	51,4	63,4	43,7
Portugal	110,7	103,6	149,7
Bulgarien	71,0	84,6	65,0
Slowakei	78,6	63,2	82,1
Finnland	68,0	62,1	97,7
Lettland	43,6	50,3	81,4
Estland	36,7	27,9	47,8
Slowenien	21,1	24,8	32,6
Zypern	14,6	16,1	17,7
Malta	1,5	1,3	0,6
EU-27	32.024,8	33.017,9	36.015,5
Brasilien	2.126,0	2.220,5	2.722,7
USA	1.266,2	1.433,4	1.368,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

2008	2009	2010	2010 – vorl.	2011 – vorl.
Millionen Euro				
11.777,4	11.636,5	12.690,4	11.984,1	12.333,8
5.973,9	5.442,2	5.514,7	5.245,3	5.891,3
5.077,9	4.768,7	4.955,1	4.709,3	4.740,7
3.269,4	3.202,6	3.436,7	3.288,9	3.299,6
3.100,4	3.032,2	3.138,9	2.981,4	3.123,9
2.612,8	2.488,5	2.761,8	2.615,1	2.850,2
2.666,3	2.699,2	2.713,6	2.568,2	2.613,5
2.317,4	2.175,2	2.316,0	2.213,6	2.356,7
1.071,9	947,5	1.207,3	114,5	1.298,6
917,3	900,9	838,3	795,6	893,7
879,1	721,2	716,1	686,1	748,1
1.022,8	1.019,4	966,5	935,4	553,3
622,1	595,8	623,6	579,0	532,3
392,5	368,7	404,6	403,3	372,0
242,2	233,0	254,6	231,7	258,9
187,6	237,3	278,0	257,0	257,7
104,8	91,4	149,6	141,6	224,6
142,1	135,5	143,5	127,5	143,9
88,7	109,7	128,3	121,1	118,5
87,7	125,3	138,7	120,4	117,1
109,7	78,8	67,4	65,5	85,4
81,5	54,6	78,6	76,3	66,4
27,8	24,4	27,9	26,2	37,3
20,9	44,5	29,4	26,2	21,0
14,0	16,9	16,5	15,1	16,3
0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
39.679,6	41.150,4	43.596,3	41.328,2	42.956,2
3.034,8	3.080,9	3.022,4	3.020,1	3.667,8
1.641,1	1.298,6	1.507,6	1.488,5	1.704,6

**Deutsche Einfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2005 bis 2011-vorl.**

Partnerland	2005	2006	2007
	Millionen Euro		
VR China	814,1	1.021,2	1.205,6
Schweiz	711,2	764,0	863,6
Türkei	996,3	1.068,9	990,2
Indonesien	522,6	501,8	641,6
Argentinien	664,7	754,7	861,3
Côte d'Ivoire	237,5	212,1	244,1
Vietnam	195,8	312,6	444,2
Indien	271,3	313,7	349,0
Peru	220,5	335,4	345,7
Norwegen	313,5	330,1	299,4
Neuseeland	483,0	506,4	509,2
Ecuador	418,3	365,0	372,3
Chile	329,6	353,2	366,2
Kolumbien	402,8	398,9	490,7
Thailand	267,1	302,8	354,8
Südafrika	290,1	291,4	325,4
Australien	141,9	159,3	144,6
Honduras	104,4	133,7	131,9
Kanada	169,8	339,5	331,7
Costa Rica	230,1	287,5	307,5
Papua-Neuguinea	105,9	98,1	102,9
Äthiopien	83,5	81,9	79,8
Israel	156,1	179,1	246,0
Paraguay	70,8	57,4	121,1
Drittländer	14.147,5	15.574,4	17.293,9
Insgesamt	47.165,4	51.589,9	56.973,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

2008	2009	2010	2010 – vorl.	2011 – vorl.
Millionen Euro				
1.269,4	1.191,7	1.370,2	1.362,5	1.503,3
941,7	981,4	1.035,1	1.029,4	1.178,9
997,1	917,4	1.048,9	1.015,3	1.138,8
917,5	737,2	824,1	820,1	995,6
1.056,2	892,1	893,4	865,6	852,8
305,5	391,0	485,5	471,7	637,2
439,0	428,4	502,9	501,0	616,1
412,8	398,9	494,7	484,9	608,7
320,4	426,5	517,8	515,0	566,1
260,9	423,6	534,2	525,1	556,9
495,7	414,0	421,6	413,1	502,5
449,1	389,3	391,5	374,7	468,2
439,3	362,7	355,0	343,2	410,6
557,9	425,5	331,9	318,0	389,3
384,5	339,1	351,8	345,3	385,0
372,4	344,4	363,6	335,8	348,5
158,0	188,5	132,4	127,0	336,8
147,2	178,1	201,3	199,6	334,9
319,5	215,1	349,4	305,2	331,1
283,6	262,1	310,2	281,2	292,4
161,8	119,1	178,0	176,4	273,9
101,3	97,6	151,4	151,4	209,8
185,2	187,1	221,9	212,1	199,3
58,9	20,5	154,3	153,6	198,3
18.951,9	17.801,1	19.711,4	19.346,1	22.680,7
61.760,3	58.951,5	63.307,7	60.674,3	65.636,9

**Deutsche Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft in die 12-Beitrittsstaaten ¹⁾ 2005 bis 2011-vorl.**

Partnerland	2005	2006	2007
	Millionen Euro		
Polen	971,3	1.210,8	1.740,6
Tschech. Rep.	780,1	854,4	1.106,1
Ungarn	464,9	567,5	631,3
Rumänien	225,4	273,1	317,4
Slowakei	299,0	305,6	380,6
Slowenien	124,8	112,7	146,6
Litauen	125,8	126,9	158,9
Bulgarien	79,3	106,0	102,9
Lettland	77,9	87,9	100,7
Estland	48,5	55,2	61,2
Zypern	40,7	55,6	46,9
Malta	14,5	16,3	17,1
12 Beitrittsländer	3.121,0	3.646,0	4.673,9
EU-27	30.647,8	32.973,6	37.702,7

1) Staaten, die am 01.05.2004 und am 01.01.2007 der EU beigetreten sind.

2008	2009	2010	2010 – vorl.	2011 – vorl.
Millionen Euro				
2.410,4	2.352,7	2.674,5	2.597,8	3.047,1
1.260,0	1.263,8	1.338,9	1.295,9	1.405,3
695,2	689,7	687,6	670,9	735,0
506,6	489,2	465,0	448,7	512,2
299,0	305,6	380,6	368,2	420,0
194,4	197,0	223,1	215,3	225,2
235,3	202,8	186,1	180,7	221,3
152,8	149,0	177,4	169,9	190,7
113,7	110,5	102,8	98,2	119,0
91,7	76,4	98,3	95,6	85,9
51,1	59,5	84,8	83,8	83,7
20,4	21,1	22,7	23,6	25,9
6.030,6	5.917,2	6.441,7	6.248,6	7.071,5
41.878,3	39.572,6	41.897,3	40.474,6	42.823,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

Entwicklung der gesamten deutschen Agrarausfuhren 1991 bis 2011

Jahr ¹⁾	Deutsche Agrarausfuhr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
1991	18.208.703	.
1992	18.803.519	3,3
1993	17.731.823	-5,7
1994	19.025.792	7,3
1995	19.454.120	2,3
1996	21.392.839	10,0
1997	22.476.243	5,1
1998	24.198.075	7,7
1999	24.867.701	2,8
2000	28.026.036	12,7
2001	30.353.744	8,3

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Jahr¹⁾	Deutsche Agrarausfuhr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2002	31.104.924	2,5
2003	32.034.590	3,0
2004	33.772.848	5,4
2005	37.062.708	9,7
2006	40.614.228	9,6
2007	45.986.762	13,2
2008	51.893.159	12,8
2009	49.237.885	-5,1
2010	53.314.506	8,3
2010 vorl.	51.822.178	.
2011 vorl.	56.141.843	8,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

Entwicklung der gesamten deutschen Agrareinfuhren 1991 bis 2011

Jahr ¹⁾	Deutsche Agrareinfuhr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
1991	34.490.046	.
1992	35.321.914	2,4
1993	30.264.860	-14,3
1994	33.870.563	11,9
1995	34.812.363	2,8
1996	36.508.624	4,9
1997	38.281.696	4,9
1998	39.691.763	3,7
1999	39.621.707	-0,2
2000	41.483.964	4,7
2001	43.418.594	4,7

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Jahr¹⁾	Deutsche Agrareinfuhr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2002	43.809.505	0,9
2003	44.601.578	1,8
2004	45.211.313	1,4
2005	47.165.368	4,3
2006	51.589.888	9,4
2007	56.973.467	10,4
2008	61.760.291	8,4
2009	58.951.535	-4,5
2010	63.307.662	7,4
2010 vorl.	60.674.307	.
2011 vorl.	65.636.940	8,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Agrarausfuhren in die EU-27 und Drittländer nach
Warengruppen seit 1994**

Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs
	1.000 €	
EU-27		
1994	407.833	5.070.564
1995	333.592	5.151.400
1996	335.380	5.729.587
1997	416.148	5.839.797
1998	509.407	6.506.745
1999	423.657	7.107.176
2000	495.841	8.098.615
2001	468.711	8.770.544
2002	537.147	8.497.788
2003	515.917	9.627.017
2004	578.088	10.344.901
2005	646.868	11.318.833
2006	606.237	12.340.976
2007	620.390	14.374.374
2008	658.000	15.587.372
2009	772.618	14.610.811
2010	801.782	15.573.349
2011 ²⁾	694.762	15.892.468

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

2) Vorläufig.

Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
1.000 €		
6.673.474	2.144.312	14.296.184
7.025.364	2.055.175	14.565.530
7.908.160	2.290.697	16.263.825
8.347.015	2.438.328	17.041.288
9.349.142	2.603.442	18.968.736
9.156.630	2.934.101	19.621.564
10.162.787	3.311.840	22.069.083
11.365.798	3.740.095	24.345.148
12.377.641	3.712.870	25.125.446
12.628.174	3.559.882	26.330.990
13.357.766	3.768.044	28.048.799
14.085.396	4.596.684	30.647.781
15.244.695	4.781.687	32.973.595
17.446.154	5.261.820	37.702.738
19.981.611	5.651.352	41.878.335
18.517.194	5.672.008	39.572.631
19.414.366	6.107.824	41.897.321
19.715.726	6.520.624	42.823.580

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Agrarausfuhren in die EU-27 und Drittländer nach Warengruppen seit 1994

Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs
	1.000 €	
Drittländer		
1994	131.407	759.286
1995	186.403	907.614
1996	149.024	909.492
1997	141.207	1.175.844
1998	152.540	972.376
1999	156.908	1.179.479
2000	169.594	1.182.948
2001	114.627	1.413.034
2002	142.502	1.304.596
2003	139.233	1.166.496
2004	179.757	1.309.528
2005	163.866	1.319.969
2006	185.316	1.491.947
2007	216.359	1.612.109
2008	190.622	2.184.525
2009	202.596	1.993.433
2010	245.615	2.739.589
2011 ²⁾	321.216	3.372.929

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

2) Vorläufig.

Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
1.000 €		
2.559.046	1.279.870	4.729.608
2.525.939	1.268.633	4.888.589
2.768.564	1.301.935	5.129.014
2.804.170	1.313.736	5.434.955
2.772.823	1.331.600	5.229.339
2.700.621	1.209.129	5.246.137
3.314.585	1.289.826	5.956.953
3.127.895	1.353.040	6.008.596
3.105.747	1.426.633	5.979.478
2.981.238	1.416.633	5.703.600
2.744.884	1.489.880	5.724.049
2.990.945	1.940.147	6.414.927
3.683.901	2.279.469	7.640.633
3.868.197	2.587.359	8.284.024
4.721.464	2.918.213	10.014.824
4.855.805	2.613.420	9.665.254
5.458.137	2.973.844	11.417.185
6.096.743	3.527.375	13.318.263

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen und Ländern (1.000 €)

Partnerland	Jahr¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs
Niederlande	1995	179.696	1.166.961
	2000	228.156	1.669.072
	2005	274.793	2.167.985
	2007	297.327	2.698.924
	2008	327.453	2.731.775
	2009	367.385	2.483.185
	2010	406.391	2.812.967
	2011-vorl.	386.463	2.775.197
Italien	1995	34.604	1.552.038
	2000	40.367	2.158.041
	2005	76.014	2.496.469
	2007	40.225	2.875.037
	2008	32.549	2.975.532
	2009	50.398	2.576.933
	2010	55.199	2.753.970
	2011-vorl.	52.012	2.772.824
Frankreich	1995	30.657	852.048
	2000	30.805	1.097.155
	2005	40.989	1.303.931
	2007	25.089	1.601.771
	2008	14.468	1.737.544
	2009	15.856	1.687.220
	2010	17.956	1.773.194
	2011-vorl.	13.262	1.787.841

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
1.445.435	285.047	3.077.140
1.950.929	351.294	4.199.451
2.638.721	526.968	5.608.467
3.114.626	612.777	6.723.654
3.591.854	639.190	7.290.272
3.168.659	679.868	6.699.097
3.557.227	697.872	7.474.457
3.475.762	674.878	7.312.300
592.236	240.747	2.419.624
779.773	440.818	3.418.999
1.104.112	544.299	4.220.894
1.340.524	813.806	5.069.592
1.511.852	946.252	5.466.185
1.572.286	953.808	5.153.425
1.555.757	956.011	5.320.937
1.617.606	1.081.103	5.523.545
1.245.628	363.422	2.491.754
1.794.781	592.418	3.515.159
2.105.713	504.107	3.954.740
2.399.636	611.879	4.638.375
2.678.248	746.905	5.177.165
2.546.488	734.678	4.984.242
2.621.658	761.184	5.173.992
2.700.609	890.479	5.392.191

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen und Ländern (1.000 €)

Partnerland	Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs
Österreich	1995	1.044	252.932
	2000	100.107	582.961
	2005	104.024	824.562
	2007	93.917	1.047.156
	2008	100.341	1.170.656
	2009	79.974	1.121.939
	2010	79.547	1.184.934
	2011-vorl.	63.901	1.208.942
Verein. Königreich	1995	12.477	229.858
	2000	1.202	504.261
	2005	15.806	859.449
	2007	23.885	1.260.626
	2008	6.376	1.335.525
	2009	15.488	1.166.785
	2010	13.794	1.188.162
	2011-vorl.	6.601	1.211.102
Polen	1995	1.157	248.910
	2000	10.691	123.425
	2005	38.079	219.690
	2007	29.979	426.155
	2008	49.112	715.331
	2009	76.365	774.618
	2010	76.885	825.658
	2011-vorl.	72.088	875.388

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
568.580	419.006	1.241.561
1.045.572	205.098	1.933.738
1.483.235	307.319	2.719.140
1.754.898	422.180	3.318.151
1.929.328	396.938	3.597.263
1.962.806	364.287	3.529.006
2.057.318	364.061	3.685.860
1.983.083	349.730	3.605.656
622.641	128.701	993.677
956.829	464.098	1.926.390
1.320.708	424.292	2.620.255
1.708.090	482.174	3.474.775
1.854.243	503.539	3.699.683
1.685.053	476.351	3.343.677
1.715.875	551.244	3.469.075
1.676.542	547.148	3.441.393
443.191	214.116	907.374
397.583	51.930	583.629
576.107	137.434	971.310
1.049.642	234.858	1.740.634
1.352.790	293.180	2.410.413
1.132.397	369.322	2.352.702
1.288.747	483.206	2.674.496
1.500.264	599.401	3.047.141

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen und Ländern (1.000 €)

Partnerland	Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs
Belg./ Luxemburg	1995	44.008	362.898
	2000	26.098	581.273
	2005	18.399	717.988
	2007	25.066	863.073
	2008	29.522	869.353
	2009	24.027	782.477
	2010	29.283	859.973
	2011-vorl.	19.678	895.778
Spanien	1995	7.236	113.026
	2000	39.626	322.963
	2005	39.189	570.901
	2007	36.930	773.432
	2008	26.907	758.288
	2009	29.328	723.272
	2010	26.114	734.556
	2011-vorl.	15.434	730.819
Russland	1995	7.102	15.609
	2000	1.684	279.710
	2005	4.274	419.497
	2007	64.104	467.017
	2008	45.300	691.559
	2009	30.387	599.817
	2010	24.275	919.899
	2011-vorl.	34.183	897.056

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
675.959	185.010	1.267.875
962.357	286.133	1.855.861
1.134.467	338.912	2.209.766
1.368.184	369.487	2.625.810
1.552.061	405.796	2.856.732
1.414.711	398.698	2.619.913
1.451.847	464.471	2.805.574
1.507.173	517.248	2.939.877
344.344	59.032	523.638
392.184	383.783	1.138.556
720.628	909.218	2.239.936
759.361	662.337	2.232.060
827.029	581.388	2.193.612
808.405	606.422	2.167.427
805.130	637.953	2.203.753
798.681	631.563	2.176.497
211.419	284.243	518.373
243.015	105.546	629.955
337.934	191.067	952.772
535.250	249.681	1.316.052
609.630	303.196	1.649.685
519.764	185.004	1.334.972
616.894	216.161	1.777.229
721.471	253.660	1.906.370

Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen und Ländern (1.000 €)

Partnerland	Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs
Schweiz	1995	–	–
	2000	6.416	94.107
	2005	8.083	123.745
	2007	10.690	184.957
	2008	11.101	252.555
	2009	14.511	236.276
	2010	12.526	269.568
	2011-vorl.	14.499	312.870

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
-	-	-
431.473	77.861	609.857
516.356	119.294	767.478
715.788	170.140	1.081.575
795.615	210.819	1.270.090
846.354	223.914	1.321.055
912.688	248.447	1.443.229
1.033.944	267.180	1.628.493

Quelle: Statistisches Bundesamt

Ausfuhr Deutschlands nach ausgewählten Warengruppen der Agrar- und Ernährungswirtschaft (1.000 €)

Warenbenennung	1995 ¹⁾	2000	2002	2003	2004
Lebende Tiere zusammen	519.995	665.435	679.649	655.150	757.845
dav. Pferde	24.254	68.445	66.469	73.539	71.129
Rindvieh	379.341	313.789	258.304	304.717	348.464
Schweine	43.708	111.501	144.445	89.925	118.825
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen	6.059.014	9.281.563	9.802.384	10.793.513	11.654.429
dar. Milch u. -erzeugnisse, ohne Butter u. Käse ²⁾	.	3.146.841	2.645.747	3.199.690	3.376.171
Butter u. a. Fettstoffe a. d. Milch ³⁾	176.801	157.204	154.655	214.103	226.521
Käse	1.179.274	1.605.458	1.707.670	1.999.377	2.048.674
Fleisch u. Fleischwaren	1.610.747	2.656.163	3.562.009	3.676.993	4.237.629
Fische u. Fischzubereitungen	531.300	998.718	983.988	952.259	986.510
Tierische Öle u. Fette ²⁾	.	97.542	101.322	111.489	107.228
Eier, Eiweiß, Eigelb	75.798	115.893	143.161	144.658	152.219
Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs zusammen	9.551.303	13.477.372	15.483.388	15.609.412	16.102.650
dar. Weizen	587.993	726.976	916.208	700.064	616.263
Roggen	206.873	157.206	93.269	88.527	159.477
Gerste	318.244	772.078	288.486	383.582	130.051
Mais	63.067	111.484	125.288	154.809	186.208
Backwaren u. a. Zubereit. a. Getreide	.	2.023.831	2.288.438	2.483.800	2.704.013
Malz	130.125	143.555	186.866	153.737	135.385
Kartoffeln u. -erzeugnisse ²⁾	.	425.062	477.178	500.428	515.696
Gemüse u. sonstige Küchengewächse, frisch ²⁾	.	143.808	220.733	213.392	227.227
Frischobst, ohne Südfrüchte ²⁾	.	100.039	116.526	148.489	189.624

- 1) Wegen Änderung der Datenerfassung ist ein Vergleich mit den angegebenen jüngeren Jahren nur bedingt möglich.
- 2) Wegen Änderung der Zusammensetzung der Warengruppen ist vor 2000 kein Vergleich gegeben.
- 3) 1995: Butter.
- 4) 1995: Ölfrüchte z. Ernährung.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011-vorl.
810.734	791.553	836.749	848.622	975.214	1.047.397	1.015.978
112.774	108.908	154.345	113.492	95.024	107.034	151.316
290.485	323.709	271.849	225.504	250.505	262.246	258.442
154.878	127.392	128.800	186.640	250.399	220.775	167.101
12.638.802	13.832.923	15.986.483	17.771.897	16.604.244	18.312.938	19.265.397
3.401.453	3.279.664	4.184.033	3.977.531	3.432.521	3.975.295	4.355.267
227.067	213.857	296.211	318.996	246.848	419.681	418.755
2.116.656	2.407.184	2.751.234	3.022.722	2.660.875	3.073.783	3.318.073
4.893.205	5.672.323	6.328.309	7.738.304	7.537.624	7.959.188	8.278.039
1.172.000	1.349.481	1.450.435	1.568.732	1.501.960	1.590.920	1.622.941
94.130	107.706	127.618	175.397	123.730	155.967	193.893
176.105	180.812	206.509	230.507	247.578	240.744	187.063
17.076.341	18.928.596	21.314.351	24.703.075	23.372.999	24.872.503	25.812.469
616.690	830.107	921.169	1.779.976	1.643.539	1.525.513	1.344.647
118.622	142.348	94.752	80.803	66.913	51.765	51.581
347.255	248.010	521.619	354.974	165.152	262.811	422.804
146.547	155.350	169.417	181.991	150.468	146.214	188.880
2.874.910	3.143.467	3.535.961	4.003.273	3.935.930	4.097.635	4.139.913
111.256	112.902	166.116	234.813	189.822	152.334	141.461
487.984	634.315	741.484	718.181	731.584	788.703	811.968
287.537	298.852	333.511	360.731	313.730	366.501	289.441
223.687	262.614	272.528	282.259	232.918	249.667	230.667

Quelle: Statistisches Bundesamt

Ausfuhr Deutschlands nach ausgewählten Warengruppen der Agrar- und Ernährungswirtschaft (1.000 €)

Warenbenennung	1995 ¹⁾	2000	2002	2003	2004
Gemüsezu- bereitungen u. -konserven, Obstzubereitungen u. -konserven Obst- u. Gemüsesäfte ²⁾	.	1.240.973	1.388.906	1.444.429	1.423.808
Kakao u. -erzeugnisse ²⁾	.	1.202.799	1.463.713	1.500.938	1.643.253
Zucker, -erzeugn., Zuckerrüben ²⁾	.	1.070.146	1.052.324	1.049.233	1.055.139
Ölfrüchte 4)	151.097	218.353	284.216	170.369	200.790
Pflanzl. Öle u. Fette	.	905.048	1.255.479	1.099.061	1.112.527
Ölkuchen	307.710	447.732	568.407	474.127	528.555
Kleie, Abfallerz. z. Viehf. u. a. Futterm.	.	794.706	906.831	914.430	969.136
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs, a.n.g. ²⁾	.	1.663.760	2.222.363	2.447.406	2.507.392
Leb. Pflanzen u. Erzeugn. d. Ziergärtnerei	153.372	262.628	319.853	357.325	358.291
Genussmittel	3.323.808	4.601.666	5.139.503	4.976.515	5.257.924
dar. Hopfen	165.926	135.299	134.962	115.990	129.582
Kaffee	720.069	944.349	918.364	902.893	962.246
Rohtabak u. -erzeugnisse	.	1.967.979	2.208.275	1.930.398	2.043.456
Bier	.	681.165	763.005	815.079	861.477
Branntwein	.	348.338	524.758	559.981	594.095
Wein	.	425.510	479.470	529.130	537.012
Ernährungswirtschaft insgesamt	19.454.120	28.026.036	31.104.924	32.034.590	33.772.848

- 1) Wegen Änderung der Datenerfassung ist ein Vergleich mit den angegebenen jüngeren Jahren nur bedingt möglich.
- 2) Wegen Änderung der Zusammensetzung der Warengruppen ist vor 2000 kein Vergleich gegeben.
- 3) 1995: Butter.
- 4) 1995: Ölfrüchte z. Ernährung.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011-vorl.
1.468.451	1.619.281	1.768.921	1.918.153	1.703.210	1.645.178	1.651.424
1.669.283	1.948.074	2.244.975	2.494.133	2.627.684	3.147.185	3.393.881
1.251.124	1.285.413	1.229.270	1.269.052	1.377.247	1.431.320	1.586.075
125.308	154.158	240.657	326.894	215.031	271.493	258.286
1.079.737	1.112.660	1.136.257	1.694.368	1.312.500	1.544.916	1.999.402
470.146	468.785	561.365	857.964	676.059	719.174	666.112
1.022.652	1.074.011	1.219.060	1.467.176	1.508.755	1.609.876	1.683.380
2.821.379	3.253.768	3.639.068	3.911.582	3.888.109	4.021.133	4.180.951
379.753	430.074	497.552	588.436	579.057	609.244	613.390
6.536.831	7.061.156	7.849.179	8.569.565	8.285.428	9.081.668	10.047.999
138.055	156.490	247.107	457.818	282.481	219.742	206.933
1.336.984	1.525.195	1.721.148	1.871.585	1.822.056	2.128.812	2.694.100
2.796.037	2.888.072	3.069.004	3.327.040	3.348.319	3.466.259	3.873.293
845.355	857.575	916.516	942.457	865.829	949.592	972.966
677.713	764.534	904.376	915.689	968.834	1.172.241	1.072.804
601.247	704.684	806.653	851.785	811.712	955.398	1.030.902
37.062.708	40.614.228	45.986.762	51.893.159	49.237.885	53.314.506	56.141.843

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hauptabnehmer und Lieferländer bei wichtigen Produktgruppen
 (2011 – vorläufig)

Ausfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil ¹⁾
Fleisch u. -waren	8.278,0	100
dar. EU (27)	6.770,8	81,8
dar. Italien	1.062,9	12,8
Niederlande	976,1	11,8
Frankreich	812,3	9,8
Verein. Königreich	580,8	7,0
Österreich	541,6	6,5
Russland	566,2	6,8
Milch u. -erzeugnisse	8.092,1	100
dar. EU (27)	6.759,5	83,5
dar. Italien	1.526,2	18,9
Niederlande	1.324,2	16,4
Frankreich	643,2	7,9
Belgien	499,0	6,2
Österreich	440,8	5,4
Spanien	394,3	4,9
Getreide, -erzeugnisse, Backwaren	6.652,0	100
dar. EU (27)	4.973,9	74,8
dar. Niederlande	1.008,0	15,2
Frankreich	731,4	11,0
Verein. Königreich	520,6	7,8
Österreich	484,4	7,3
Belgien	412,7	6,2
Italien	412,2	6,2

1) Die Prozentanteile wurden aus den absoluten Zahlen berechnet.

Einfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil¹⁾
Ölsaaten u. -produkte	7.696,0	100
dar. EU (27)	3.702,3	48,1
dar. Niederlande	1.502,3	19,5
Frankreich	753,3	9,8
Ungarn	194,1	2,5
Brasilien	1.129,2	14,7
Indonesien	711,4	9,2
Argentinien	336,3	4,4
Fleisch u. -waren	5.995,8	100
dar. EU (27)	4.618,4	77,0
dar. Niederlande	1.051,2	17,5
Belgien	665,2	11,1
Dänemark	656,5	10,9
Frankreich	410,0	6,8
Polen	383,8	6,4
Brasilien	412,5	6,9
Milch u. -erzeugnisse	5.428,5	100
dar. EU (27)	5.033,6	92,7
dar. Niederlande	1.392,2	25,6
Frankreich	897,8	16,5
Österreich	402,8	7,4
Italien	365,6	6,7
Belgien	358,1	6,6
Dänemark	332,4	6,1

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hauptabnehmer und Lieferländer bei wichtigen Produktgruppen
 (2011 – vorläufig)

Ausfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil¹⁾
Rohtabak u. -erzeugnisse	3.873,3	100
dar. EU (27)	2.458,9	63,5
dar. Italien	754,3	19,5
Spanien	441,7	11,4
Frankreich	397,9	10,3
Belgien	132,4	3,4
Saudi Arabien	281,7	7,3
Japan	182,3	4,7
Kakao u. -erzeugnisse	3.393,9	100
dar. EU (27)	2.595,6	76,5
dar. Frankreich	463,5	13,7
Verein. Königreich	335,0	9,9
Italien	247,9	7,3
Niederlande	243,2	7,2
Polen	239,4	7,1
Österreich	236,5	7,0

1) Die Prozentanteile wurden aus den absoluten Zahlen berechnet.

Einfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil¹⁾
Zuber., Kons., Säfte Obst u. Gemüse	4.074,8	100
dar. EU (27)	2.596,2	63,7
dar. Italien	452,1	11,1
Niederlande	439,5	10,8
Polen	406,5	10,0
Belgien	313,7	7,7
Brasilien	345,5	8,5
VR China	326,1	8,0
Frischobst, Südfrüchte	3.857,7	100
dar. EU (27)	2.200,6	57,0
dar. Spanien	1.052,4	27,3
Italien	687,4	17,8
Costa Rica	239,2	6,2
Ecuador	236,2	6,1
Kolumbien	222,0	5,8
Südafrika	155,8	4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hauptabnehmer und Lieferländer bei wichtigen Produktgruppen
 (2011 – vorläufig)

Ausfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil ¹⁾
Ölsaaten u. -produkte	2.923,8	100
dar. EU (27)	2.392,4	81,8
dar. Niederlande	556,4	19,0
Polen	290,4	9,9
Dänemark	261,8	9,0
Tschech. Rep.	207,1	7,1
Österreich	191,9	6,6
Frankreich	186,0	6,4

1) Die Prozentanteile wurden aus den absoluten Zahlen berechnet.

Einfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil¹⁾
Fische u. -zubereitungen	3.554,4	100
dar. EU (27)	1.481,7	41,7
dar. Polen	492,7	13,9
Niederlande	298,9	8,4
Dänemark	296,9	8,4
Norwegen	490,2	13,8
VR China	405,4	11,4
USA	189,8	5,3
Gemüse u. a. Küchengewächse, frisch	2.999,3	100
dar. EU (27)	2.666,2	88,9
dar. Niederlande	1.099,5	36,7
Spanien	887,4	29,6
Italien	273,6	9,1
Frankreich	150,1	5,0
Belgien	95,6	3,2
Marokko	79,4	2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

Notizen

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Referat 426 „Absatzförderung, Qualitätspolitik“
11055 Berlin

Stand

Mai 2012

Text

Referat 426 „Absatzförderung, Qualitätspolitik“
Referat 123 „Ökonomische Analysen, Wirtschaftsbeobachtung,
Statistik“

Gestaltung

design.idee, büro_für_gestaltung, Erfurt

Bildnachweis

BMELV; Thomas Stephan/www.okeolandbau.de; aid; Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI); Feiler Fotodesign/StockFood; dedi, Otto Durst, Sven Hoppe, Petra Reinartz, contrastwerkstatt, Almgren, Marcel Schauer, Harald Lange, Sylwia Schreck, Anton Balazh/Fotolia

Druck

BMELV

Bestellinformation

Diese und weitere Publikationen können Sie kostenlos bestellen:

Internet: www.bmelv.de→Service→Publikationen

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Fax: 01805-77 80 94

(Festpreis 14 Ct/Min, abweichende Preise
a. d. Mobilfunknetzen möglich)

Tel.: 01805-77 80 90

(Festpreis 14 Ct/Min, abweichende Preise
a. d. Mobilfunknetzen möglich)

Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09 | 18132 Rostock

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMELV kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter
www.bmelv.de

